

Was ist im Alltag zu bedenken?

Die modernen Geräte sind sehr gut gegen äußere Einflüsse wie elektromagnetische Strahlungen abgeschirmt, so dass im Alltag kaum Risiken einer Störung bestehen. Elektrische Geräte wie Mikrowelle, Haartrockner, Heizdecke, Rasierapparat, Küchenmaschinen oder Stereo-Anlagen können bedenkenlos genutzt werden. Wichtig ist, dass alle Haushaltsgeräte in einwandfreiem Zustand sind! Sollten in der Nähe von elektrischen Geräten dennoch Symptome wie erhöhter Puls, unregelmäßiger Herzschlag oder Schwindel auftreten, entfernen Sie sich bitte sofort oder schalten Sie das Gerät aus. Im Zweifelsfall sollte der Arzt über das Vorkommnis informiert werden. Um jeglichen Störfaktoren aus dem Weg zu gehen, gibt es verschiedene Verhaltensrichtlinien. Zum Telefonieren mit dem Handy sollte das Mobiltelefon auf der dem Schrittmacher gegenüberliegenden Seite gehalten werden. Es sollte auch nicht in der Nähe des Implantats getragen werden. Beim Passieren der Diebstahlsicherungsanlagen der Kaufhäuser ist auf zügiges Gehen zu achten. Röntgen und Untersuchungen im Computertomografen sind unbedenklich, die Nähe von Magnetröhren sollte gemieden werden. Die Sorge, der Schrittmacher halte den Träger künstlich am Leben, ist unbegründet. Das Herz funktioniert nur, wenn es ausreichend mit Blut und Energie versorgt wird. Im Todesfall haben die kleinen elektrischen Impulse des Schrittmachers jedoch keinen Einfluss mehr auf das Herz und seine Pumpleistung.



„Das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil ist heute aktueller denn je und immer mehr Menschen wünschen sich deshalb eine bessere Aufklärung und Beratung. VitalisPLUS e.V. will durch gezielte Information zu unterschiedlichen Erkrankungen zur Gesundheitsförderung beitragen. Wir möchten mit unseren Patientenbroschüren komplizierte medizinische Zusammenhänge für jedermann verständlich machen.“

Sollten Sie unter andauernden Beschwerden leiden, raten wir Ihnen, in jedem Falle einen Arzt aufzusuchen.

Denn Gesundheit bedeutet Lebensqualität und Wissen ist der erste Schritt zu mehr Vitalität und Lebensfreude.“

In diesem Sinne, bitte bleiben Sie gesund!

Ihre Barbara Rien, Vorsitzende



VitalisPLUS

Menschen Medien Medizin

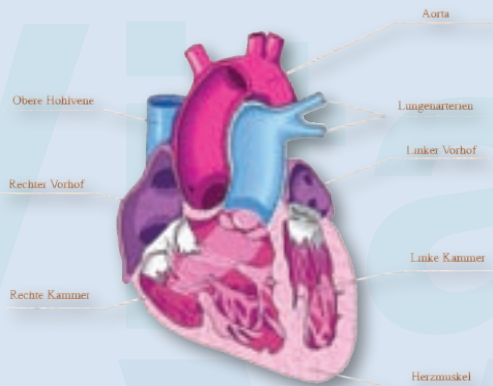
Drahthüttenweg 34 • 37431 Bad Lauterberg
Telefon (05524) 99 88 87 • Telefax (05524) 85 29 12
Mail: info@vitalisplus.com
Web: www.vitalisplus.com

Technik im kleinst-Format



VitalisPLUS

Menschen Medien Medizin



Das Herz und seine Funktionsweise

Das Herz ist ein faustgroßer Hohlmuskel, der aus vier Kammern besteht. Der rechte und der linke Vorhof (Atrium) bilden die obere Herzhälfte, die rechte und die linke Kammer (Ventrikel) bilden die untere Herzhälfte. Indem sich der Herzmuskel in regelmäßiger Folge zusammenzieht (Kontraktion) und entspannt, pumpt er das sauerstoffarme Blut aus dem Körper durch die rechte Herzhälfte zur Lunge, wo es mit Sauerstoff angereichert wird. Von der Lunge fließt das Blut in die linke Herzhälfte, um in den Körper gepumpt zu werden, wo es Gewebe und Organe mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt.

Ausgelöst wird die Kontraktion des Herzens durch einen elektrischen Impuls des Sinusknotens oberhalb des linken Vorhofs. Er ist der natürliche Schrittmacher des Herzens. Wird nun der Impuls ausgelöst, ziehen sich die Vorhöfe zusammen. Der Impuls trifft anschließend auf den Atrioventrikularknoten (AV-Knoten), einem biologischen Sensor am Übergang von den Vorhöfen zu den Herzkammern. Dieser AV-Knoten hat die Aufgabe, die Leitung des elektrischen Impulses von den Vorhöfen zu den Kammern zu verzögern, die Herzkammern also vor zu vielen und zu schnellen Vorhofimpulsen zu schützen. Nach der Weiterleitung des Impulses an die Kammern, ziehen sich diese ebenfalls zusammen.

Zu Störungen des Herzrhythmus kommt es vermehrt im steigenden Lebensalter. Das Herz kann zu langsam schlagen (Bradykardie) oder zu schnell (Tachykardie).

Der Grund ist meist eine Erkrankung oder Schädigung des Sinusknotens oder des AV-Knotens. Die Herzfrequenz nimmt ab, der Puls wird unregelmäßig und somit kann der Organismus nicht mehr ausreichend gut mit Blut versorgt werden. Schwindel- oder Ohnmachtsanfälle und schnelles Ermüden sind die möglichen Folgen. Hilft der Einsatz von Medikamenten nicht mehr weiter, wird ein Herzschrittmacher eingesetzt.

Was ist ein Herzschrittmacher?

Ein Herzschrittmacher ist für solche Menschen gedacht, die unter Herzrhythmusstörungen leiden. Er ersetzt und unterstützt lebensnotwendige Reize für die korrekte Funktion des Herzens. Ein Schrittmacher ist ein kleines Gerät, das den Herzrhythmus und die Herzfrequenz regelt und wie ein Sinus- und/oder ein AV-Knoten funktioniert. Er besteht aus einem glatten Metallkästchen, kleiner und dünner als eine Streichholzschachtel. An ihm sind je nach Aufgabe bis zu 3 lange Drähte angeschlossen, die Elektroden. Eine Batterie versorgt den Schrittmacher über Jahre hinweg mit der nötigen Energie. Kleinste elektronische Schaltungen im Gehäuse sorgen dafür, dass unverzüglich auf Veränderungen der Herzfrequenz reagiert werden kann.

Über die Elektroden, deren Enden in der Wand des Herzens verankert werden, gibt er die elektrischen Impulse ab. Diese bestehen aus einem dünnen Metalldraht mit einem Isoliermantel aus Kunststoff.

Verschiedene Typen - verschiedene Aufgaben

Je nach Art der Rhythmusstörung werden verschiedene Typen von Schrittmachern implantiert:

- Vorhofschrittmacher stimulieren das rechte Atrium bei Patienten, deren Sinusknotenfunktion gestört ist. Das heißt, dass sich der Vorhof nicht oft genug zusammenzieht. Die normale Funktion des AV-Knotens ist bei diesem Typ erforderlich.
- Kammerschrittmacher stimulieren den rechten Ventrikel. Dieser Schrittmacher wird zumeist bei Patienten mit Vorhofflimmern verwendet.



- Zweikammerschrittmacher sind mit zwei Elektroden ausgestattet, die Vorhof und Kammer stimulieren können. Sie sind für Patienten mit Funktionsstörungen des Sinus- und AV-Knotens geeignet.

Die heutige Generation der Herzschrittmacher stimuliert das Herz nur bei Unregelmäßigkeiten. Im Vordergrund steht die Förderung des Eigenrhythmus des Herzens. Bestimmte Typen können zusätzlich die eigene Herzaktivität registrieren, sie sind frequenzadaptiv. Bei erhöhter Belastung passt der Schrittmacher die Schlagfolge an die Körperaktivität an. Neben den Ein- und Zweikammerschrittmachern gibt es Schrittmacher mit 3 Elektroden, die zusätzlich die linke Herzkammer stimulieren. Dieser Typ wird bei Patienten mit schwerer Herzmuskelschwäche verwendet.

Operation und regelmäßige Nachsorge

Die Implantation eines Herzschrittmachers ist heute ein Routineeingriff und wird unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Sie dauert kaum länger als 45 Minuten. Der Schrittmacher wird meist unterhalb des linken Schlüsselbeins eingesetzt. Über eine Vene schiebt der Arzt die Elektrode in das Herz, wo sie fixiert wird. Die Lebensdauer eines Herzschrittmachers liegt heutzutage zwischen 5 und 12 Jahren. Durchschnittlich überdauern die Implantate 8 Jahre. Nach einer kurzen Gewöhnungsphase kann ein Mensch mit einem Schrittmacher wieder ganz normal am Leben teilnehmen. Wichtig ist, alle 6 Monate zur Nachsorge zu gehen. Der Kardiologe überprüft dabei in einem einfachen Verfahren die Funktionen des Schrittmachers und nimmt gegebenenfalls neue Programmierungen vor.